

# Phase ohne Kredite könnte enden

Lauenau sucht dennoch einen Jugendpfleger / Volkspark und Kreisel in Arbeit

VON SEBASTIAN WILK

**LAUENAU.** Es wird finanziell enger für den Flecken Lauenau. Dennoch will die Gemeinde auch weiterhin freiwillige Projekte finanzieren. Ein Jugendpfleger soll her, außerdem wird gerade der Volkspark saniert. Darüber hinaus schafft der Flecken neue Praxisräume im Gewerbepark. Dies und mehr geht aus den Reden beim Neujahrssempfang im vollbesetzten Sägewerk hervor.

Die derzeit größte Baustelle im Flecken Lauenau ist laut Bürgermeister Wilfried Mundt die an der Straße Am Markt. Es handelt sich um eines der Projekte, die sich finanzschwache Kommunen nicht leisten können. Obwohl es dort erst vor rund 25 Jahren eine Sanierung gegeben hatte, wird nun nachträglich optimiert – es entstehen unter anderem zwei neue Kreisverkehre.

Nahezu abgeschlossen sei hingegen die Sanierung im Volkspark. Restarbeiten wie das Eisesen von Rasenflächen sollen im Frühjahr erfolgen. Die Fällung mehrerer großer Bäume sei zudem notwendig gewesen, da diese erkrankt waren. Die umgestürzte Süntelbuche bleibe weiterhin ein Naturdenkmal, ein Ableger wachse heran und werde demnächst eingezäunt. Die Aufwertung des Volksparks mit inklusiven und generationsübergreifenden Spielgeräten habe den Fle-

cken mehr als 600.000 Euro gekostet.

Mit einem Seitenheb nach Bad Nenndorf merkte Mundt an, die „echten“ Süntelbuchen würzen nur auf dieser Seite der Bundesstraße 65, da hier auch der Höhenzug Süntel liege. Bad Nenndorf wirbt bekanntlich mit seiner einzigartigen Süntelbuchenallee im Kurpark. Als weitere Großbaustelle nannte Mundt zusätzliche Praxisräume im ehemaligen Casala-Gebäude, in die bald neue Therapeutinnen und Therapeuten einziehen werden. Die Kosten belaufen sich hier auf 1,4 Millionen Euro.

Auch im Gemeindeteil Feggendorf habe sich einiges ge-

tan. Eine neue Bushaltestelle mit Fahrbahnteiler sei fertiggestellt worden. Zudem habe die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses begonnen. Maßnahmen zur Sicherung der Schulwege seien umgesetzt worden, weitere folgen.

Der Flecken Lauenau sucht derzeit eine Jugendpflegerin oder einen Jugendpfleger. Dieser soll der jungen Generation als Ansprechpartner dienen, um etwa Vandalismus entgegenzuwirken, aber auch um Jugendlichen, die nicht an Angeboten von Vereinen mitwirken, etwas zu bieten. Beim Thema Poststelle erhielt Mundt auf Nachfrage bei der Deutschen Post, die Antwort, dass die Wie-

dereröffnung der Filiale in Lauenau noch in diesem Monat geplant sei.

Der Haushalt für 2026 steht noch nicht, aber es gab bereits Beratungen. Demnach solle Wohnraum im Besitz des Fleckens weiterhin saniert werden. Ein Wärmekonzept für den Gewerbepark auf dem ehemaligen Casala-Gelände sei ebenfalls in Planung. Nach Abzug erwarteter Zuschüsse verblieben Kosten von etwa 1,8 Millionen Euro.

Wie bereits in den vergangenen Jahren habe der Flecken Lauenau in den zurückliegenden zwölf Monaten keine Kredite aufnehmen müssen. Ange- sichts der genannten Investitio-



Wilfried Mundt blickt im voll besetzten Sägewerk auf das Jahr 2026 voraus.

FOTO: SEBASTIAN WILK

nen könne dies jedoch nicht auch für 2026 garantiert werden. „Ob wir in den kommenden Monaten darauf verzichten können, das möchte ich heute nicht versprechen“, sagte der Bürgermeister. Stillstand dürfe es in Lauenau jedoch trotzdem nicht geben, erklärte Mundt weiter.

Mit Blick auf die anstehenden Kommunalwahlen appellierte er an die Anwesenden, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und demokratische Parteien oder Gemeinschaften zu unterstützen.

Gemeindedirektor Markus Jacobs berichtete in seiner Ansprache über die Baumaßnahmen auf Samtgemeinde-Ebene im Flecken. So sei der Rohbau des Mineralbads fertig, weiter gehe es dort mit dem Innenausbau. Zudem werde die Grundschule auf den Ganztagsbetrieb vorbereitet. Dazu werde unter anderem die Mehrzweckhalle der Lehrreinrichtung für den Mensabetrieb umgerüstet.

Im Rathaus stoße die Samtgemeinderäumlich an ihre Grenzen, weshalb Flächen im Gewerbepark angemietet wurden. Außerdem hat der Umbau der Ratskellerscheune in Rodenberg begonnen, wo das Standesamt und das Bürgerbüro unterkommen sollen.

Musikalisch begleitet wurde der Neujahrssempfang vom Shanty Chor „Frische Brise“ unter der Leitung von Radmira Grüne.